

Projekt Flüchtlingspädagogik an der Freien Waldorfschule Graz – in Zusammenarbeit mit SEKEM-Österreich

SEKEM (www.sekem.com) ist eine sehr erfolgreiche Wirtschafts- und Bildungsinitiative in Ägypten. Ihr Gründer Ibrahim Abouleish hat in Graz studiert und aus der mitteleuropäischen Kultur den Impuls empfangen, in sein Heimatland zurückzukehren und sich seinem Aufbau zu widmen. Einen Wüstenstrich bei Kairo verwandelte er in eine blühende biologisch-dynamische Landwirtschaftsoase, schloss an sie Verarbeitungsbetriebe an und richtete mit den Erträgen und Spenden Bildungsstätten ein, die heute das ganze Spektrum von Kindergärten bis zur Universität umfassen. Für sein Werk erhielt Abouleish 2003 den Alternativen Nobelpreis.

SEKEM-Österreich (www.sekemoesterreich.at) ist ein Verein mit Sitz in Graz, der SEKEM unterstützt, aber auch den SEKEM-Impuls zurückverwandeln und dort tätig sein will, wo in Europa Brachland auf Entwicklung wartet. Ein solcher Bereich ist die Migration und insbesondere das Potenzial, das der Flüchtlingsstrom nach Europa trägt. Daraus folgte von SEKEM-Österreich aus die Initiative, sich um Flüchtlinge anzunehmen, zunächst durch unterstützenden Deutschunterricht für unbetreute Minderjährige, hauptsächlich aus muslimischen Ländern. Aus den praktischen Erfahrungen entstand der Plan, die Betreuung zu erweitern und für jugendliche Flüchtlinge einen einjährigen Vollzeitkurs einzurichten, der in die Grundzüge und Grundtechniken unserer Kultur einführt und in die **FREIE WALDORFSCHULE GRAZ** (www.waldorf-graz.at) integriert ist.

Die **jugendlichen Flüchtlinge** sind durch zerstörende Erlebnisse zu Hause und auf der Flucht mehr oder weniger belastet. Sie klagen über Schlaflosigkeit, Merk- und Konzentrationschwächen, weil Gedanken an ihre verlorenen Familien und beklemmende Bilder sie nicht loslassen. Sie versuchen, sich durch Schule, Gespräche, Medien, Einkaufsfahrten abzulenken, werden aber von ihren Nöten eingeholt, wenn es still wird und sie allein sind. Um ihnen einen Neubeginn zu ermöglichen und sie fürs Leben tüchtig zu machen, ist es vordringlich, sie in ihrem Selbstverständnis und im neuen kulturellen Umfeld durch sinnvolle und ihre Entwicklung fördernde Tätigkeiten zu verankern.

Die **Waldorfpädagogik** hält dafür sehr hilfreiche Instrumente bereit. Nach dem Entwicklungsgrundsatz „Gehen-Sprechen-Denken“ bezieht der Unterricht in allen Altersstufen gleichermaßen Leib, Seele und Geist, also den ganzen Menschen ein. Die Schüler üben sich nicht nur in vielen künstlerischen und handwerklichen Tätigkeit, auch die kognitiven Fähigkeiten werden ganzheitlich, im weiten Seelenspektrum von „Denken-Fühlen-Wollen“ herangebildet. Der ganzheitliche Unterricht hat immer auch therapeutische, heilende Wirkung.

Die Teilnehmer an der Flüchtlingsklasse haben – durch Kurse, die teils integriert und teils eigens für sie eingerichtet werden – die Chance, gleichzeitig unsere Kultur tätig zu erfahren und in Eigenständigkeit heranzuwachsen. Statt sich an feste Formen ihrer Kulturen zu klammern und sie absolut zu setzen, lernen sie erst ihre Werte kennen und bringen sie frei in das neue Leben ein. Waldorfpädagogik hat sich weltweit in den verschiedensten Kulturen bewährt, befruchtet sie und lässt sich von ihnen bereichern. Sie wendet sich nun auch den Aufgaben zu, die der Flüchtlingsstrom aus zerrütteten Staaten und Kulturen an Europa stellt.

Für Rückfragen und Anregungen stehen zur Verfügung:

Projekt Flüchtlingspädagogik: Dr. Volker Mastalier, Tel. 0316/405463, mastalier@tele2.at
Freie Waldorfschule Graz: Dr. Ernst Rose, Tel. 0676/3956797, e.rose@gmx.at
SEKEM-Österreich: Dr. Hermann Becke, Tel. 0664/4618083, hermann.becke@gmx.at

Rahmenbedingungen und Rahmenlehrplan

In einem einjährigen Grundkurs werden unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, nach der Schulpflicht und unabhängig vom Asylstatus, in Sprache und Kultur ihres neuen Umfeldes eingeführt. Es hat sich gezeigt, dass Flüchtlinge mit sehr unterschiedlicher Vorbildung gut zusammen unterrichtet werden können. Der Klassenverband ist auf 15 Schüler begrenzt. Je nach Erfordernis wird im Plenum, in Kleingruppen und in Einzelförderung unterrichtet. Der Unterricht findet in den Räumen der Freien Waldorfschule Graz statt, die Integration in Klassen der Waldorfschule wird individuell geregelt. Teilnahmebedingung ist regelmäßige Anwesenheit. Die Absolventen des Kurses erhalten ein Abschlusszeugnis, das ihre Fähigkeiten beschreibt.

Der einjährige Kurs an der Freien Waldorfschule Graz bereitet auf den Pflichtschulabschlusskurs und die Eingliederung ins Berufsleben vor. Zu weiterführenden Kursen, wie sie etwa das Berufsförderungsinstitut BFI anbietet, werden die Jugendlichen begleitet. Es ist geplant, die Erfahrungen im Grundkurs auszubauen und weiterführende Kurse bis zur beruflichen Eingliederung in der Waldorfschule Graz selbst einzurichten.

Rahmenlehrplan

1. Entwicklung persönlicher Grundkompetenzen

- a. Intensive **Sprachförderung in Deutsch**, Anlegen von Grundkenntnissen in **Englisch**, mit dem Ziel, die Sprache mit Denken, Fühlen und Wollen zu ergreifen, sodass
 - + die Lernkompetenz und der Lernwille für weitere Schulungen ausgebildet wird,
 - + der kulturelle Hintergrund, aus dem die Sprache lebt, in ihrer emotionalen Ausdruckskraft (sprachtechnisch und musikalisch) erfahren werden kann,
 - + kommunikative Grundkompetenzen erlernt und die formalen Bedingungen für einen Vorbereitungskurs zum Pflichtschulabschluss erfüllt werden (bis Test B1).
- b. Beherrschung der **Grundrechnungsarten**, sodass auch ihr unterschiedlicher, den Charakter und den Willen bildender Wert erfahren werden kann.
- c. **Bewegungsunterricht**, u. a. durch Integration in den Unterricht der Waldorfschule
- d. **Persönlichkeitsentwicklung und Traumatherapie** durch
 - + Mentoren und Fachpersonal
 - + Kontakt mit Gleichaltrigen
 - + Patenschaften in Elternhäusern
 - + Erlebnispädagogik mit situativen körperlichen und mentalen Herausforderungen.

2. Soziale Integration und soziale Grundkompetenzen

haben in allen Unterrichtsbereichen den größten Stellenwert, insbesondere wird geachtet auf

- + das Halten von Vereinbarungen und Pünktlichkeit,
- + Würde- und Gemeinschaftssinn durch Zuhören, Akzeptanz und Förderung des Anderen, Akkordieren von Handlungen,
- + Umgang mit Konflikten,
- + Raum für Ausdruck in der eigenen, mitgebrachten Kultur,
- + Grundkenntnisse in Staatsbürgerkunde.

3. Grundkompetenzen für die Integration in die Arbeitswelt,

angelegt und vorbereitet durch bildnerisches, handwerkliches und praktisches Gestalten in der Arbeitswelt:

- + Integration in den laufenden Unterricht der Waldorfschule: Zeichnen und Malen, Plastizieren, Schnitzen, Metalltreiben und Schmieden, Textiles Werken, Kartonage und Buchbinden.
- + Integration in die Praktika der Waldorfschule: Landwirtschafts- und Forstpraktikum, Feldmessen, Sozialpraktikum, Betriebspraktikum.

Budget und Finanzierung

Lehrereinsatz

- + 1 Lehrer für hpts. Deutsch, Gesamtverantwortung, volle Lehrverpflichtung
- + 1 Lehrer für hpts. Betreuung der Klasse, Gesamtverantwortung, halbe Lehrverpflichtung

Diese beiden Lehrer haben Erfahrung in Waldorfpädagogik und werden in die speziellen Anforderungen der Flüchtlingspädagogik eingeschult (in Kontakt mit Waldorf-Flüchtlingspädagogik in Deutschland und in der Schweiz, wie „Notfallpädagogik“ der Freunde der Erziehungskunst und „Parzival-Zentrum“ in Karlsruhe).

- + Integration in sprachunabhängigen Unterricht in der Waldorfschule (Bildende Künste, Handwerk, Praktika, Sport- und Bewegungsunterricht).
- + Für die sozialtherapeutische Betreuung stehen den Klassenlehrern – teils ehrenamtliche – Fachleute und Helfer zur Seite.
- + Unterstützende, ehrenamtliche Lehrer für Kleingruppen- und Einzelförderung insbesondere im Sprachunterricht

Schülerstunden

- 1050 Unterrichtsstunden, davon
- 950 Unterrichtsstunden laufend (5 Stunden täglich an 190 Tage) und
- 100 Praktika

Jahres-Budget

Lehrer		
1 Lehrer hpts. für Deutsch, Volldeputat	35000	
1 Betreuungslehrer, Halbdeputat	17500	
Handwerks-, Kunst- und Bewegungsunterricht, Praktika (integriert in der WS) Halbdeputat	17500	
Therapeutischer Projektunterricht (Erlebnispädagogik u. ä.)	10000	
Förderunterricht einzeln und in Kleingruppen € 20/h, 38 Wochen á 20 Stunden	15200	gespendet
Räumlichkeiten und Verwaltung		
Raummierte: € 8/h, 38 Wochen á 25 Stunden	7600	
Administration 1/8 Deputat	4500	gespendet
PR und Sponsoring 1/8 Deputat	4500	gespendet
Summe	111800	
davon gespendet		24200
Aufzubringender Rest	87600	

Finanzierung

Für die Deckung des Budgets stehen Fördermittel der Öffentlichen Hand in Aussicht, die aber bei Weitem nicht ausreichen. Es werden daher dringend private Spender gesucht. Die Spenden gehen an SEKEM-Österreich und sind steuerlich absetzbar. Wenn feststeht, welchen Teil die Öffentliche Hand deckt, geben wir auf der Homepage von SEKEM-Österreich (www.sekemoesterreich.at) den Spendenbedarf und den Spendenstand bekannt. Das Spendenkonto lautet:

Bank für Kärnten und Steiermark, Kto:181000341

IBAN: AT171700000181000341, BIC: BFKKAT2K - Kennwort **Flüchtlingshilfe**